



Stellungnahme der Österreichischen AIDS Gesellschaft (ÖAG) und Österreichischen Gesellschaft für STD und dermatologische Mikrobiologie (ÖGSTD) zum Einsatz der DOXY-PEP

Die globale Inzidenz von sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) steigt stetig. Insbesondere in einkommensstarken Ländern ist die Gruppe der Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) am stärksten von STIs betroffen. Effektive Präventionsmaßnahmen werden dringend benötigt.

Für MSM und Trans*Frauen (TGW) mit HIV oder unter HIV-PrEP wurde in drei prospektiven, randomisierten, doppel-blind klinischen Studien gezeigt, dass eine einmalige postexpositionelle Einnahme von 200mg Doxycyclin (DOXY-PEP) innerhalb von 24-72h nach dem Risikokontakt zu einer signifikanten Reduktion der Inzidenz von Chlamydien (70-89% Reduktion) und Syphilis (73-87% Reduktion) führt (1-3). Auch eine Reduktion der Inzidenz von Gonorrhoe wurde beobachtet, sofern in der Population Tetracyclin-resistente Gonokokken eine niedrige Prävalenz aufweisen.

Zwar kann die DOXY-PEP zu einer unmittelbaren Reduktion der Inzidenz von STIs führen, jedoch gibt es momentan ungenügend Daten zur potenziellen Induktion antimikrobieller Resistenzen (bezogen auf Pathogenen des STI Bereichs und des nicht-STI Bereichs). Zugleich stellt Doxycyclin einen Grundpfeiler der aktuellen STI-Therapien dar (4). Auch potenzielle Auswirkungen auf das Mikrobiom durch die wiederkehrende Antibiotika-Anwendung sind ungeklärt.

Die Leitlinien der European AIDS Clinical Society (EACS) empfehlen in der aktuellen Version 12.0 (5):

Doxycycline post exposure prophylaxis, 200 mg within 24 to 72h after sexual intercourse, proved to be effective in preventing bacterial STIs in MSM with the caveat of the unknown long-term effects on microbiota and STIs resistance. It can be proposed to persons with repeated STIs on a case by case basis. (Übersetzung im Anhang)

Die Deutsche STI-Gesellschaft (DSTIG) hat in einem umfangreichen Statement ebenfalls die Vor- und Nachteile der DOXY-PEP diskutiert und - ähnlich wie die EACS - gefolgert, dass eine generelle Anwendung nicht empfohlen ist, DOXY-PEP jedoch auf einer Fall-zu-Fall Basis verordnet werden kann (6).

Die ÖAG und die ÖGSTD schließen sich der aktuellen Empfehlung von EACS (5) und DSTIG (6) an und streichen nochmals folgende Punkte hervor:

- Die Wirksamkeit der DOXY-PEP ist aktuell nur bei MSM/TGW mit HIV oder unter HIV-PrEP gezeigt und sollte daher auch nur in dieser Population Anwendung finden.
- Die Indikation zur DOXY-PEP ist auf einer Fall-zu-Fall Basis zu stellen unter Berücksichtigung von Indikatoren für ein hohes STI-Risiko (z.B. diagnostizierte STIs der letzten 6 Monate, sexualisierter Drogengebrauch, >10 Sexpartner*innen der letzten 6 Monate).
- Es erscheint sinnvoll, dass die Verschreibung von DOXY-PEP Ärzt*innen vorbehalten ist, die mit der Behandlung von HIV, PrEP und STIs erfahren sind. Eine Liste jener Ärzt*innen findet sich beispielsweise auf der Homepage der ÖAG: [HIV-Behandlungszentren in Österreich](#) und kann bei der ÖGSTD angefragt werden.
- DOXY-PEP ist nicht dafür vorgesehen, etablierte Präventionsmittel (z.B. Kondom) zu ersetzen. Im Aufklärungsgespräch sollte auf alle gängigen Präventionsstrategien hingewiesen werden.
- Gemäß der hohen Prävalenz von Tetracyclin Resistenzen bei *N.gonorrhoeae* in Österreich ist nicht davon auszugehen, dass DOXY-PEP einen Schutz vor einer Gonorrhoe bietet (7).
- Surveillance antimikrobieller Resistenzen - insbesondere gegenüber Gonokokken - ist bei DOXY-PEP Nutzer*innen erforderlich, um diese gegebenenfalls frühzeitig zu erkennen und bei zukünftigen Empfehlungen berücksichtigen zu können. Eine genaue Dokumentation und Vernetzung mit anderen Zentren, die DOXY-PEP einsetzen, ist empfohlen.
- Bei DOXY-PEP handelt es sich um einen Off-Label Use von Doxycyclin.

Abkürzungen:

DSTIG	Deutsche STI-Gesellschaft
Doxy	Doxycyclin
EACS	European AIDS Clinical Society
HIV	Humanes Immundefizienz Virus
MSM	Männer, die Sex mit Männern haben
ÖAG	Österreichischen AIDS Gesellschaft
ÖGSTD	Österreichischen Gesellschaft für STD und dermatologische Mikrobiologie
PrEP	Präexpositionelle Prophylaxe
PEP	Postexpositionelle Prophylaxe
STI	Sexuell übertragbare Infektion
TGW	Transgender women (Trans*Frauen)

Übersetzung Auszug EACS Leitlinien (5) zu Doxy-PEP:

Doxycyclin-Postexpositionsprophylaxe, 200 mg innerhalb von 24 bis 72 Stunden nach Geschlechtsverkehr hat sich als wirksam für die Prävention bakterieller sexuell übertragbarer Krankheiten bei MSM erwiesen; mit dem Vorbehalt der unbekannt langfristigen Auswirkungen auf das Mikrobiom und STIs-Resistenzen. Auf einer Fall-zu-Fall Basis kann es Personen mit wiederholten sexuell übertragbaren Krankheiten vorgeschlagen werden.

Referenzen:

1. Molina JM, Charreau I, Chidiac C, et al. Post-exposure prophylaxis with doxycycline to prevent sexually transmitted infections in men who have sex with men: an open-label randomised substudy of the ANRS IPERGAY trial. *Lancet Infect Dis.* 2018; 18:308-17.
2. Luetkemeyer AF, Donnell D, Dombrowski JC, et al. Postexposure Doxycycline to Prevent Bacterial Sexually Transmitted Infections. *N Engl J Med.* 2023; 388:1296-306.
3. Molina JM, Bercot B, Assoumou L, et al. CROI 2024 OA124 - Final Results of ANRS 174 DOXYVAC: A Randomized Trial to Prevent STI in MSM on PrEP. 2024.
4. Workowski KA, Bachmann LH, Chan PA, et al. Sexually Transmitted Infections Treatment Guidelines, 2021. *MMWR Recomm Rep.* 2021; 70:1-187.
5. EACS Guidelines version 12.0. October 2023.
6. Werner RN, Schmidt AJ, Potthoff A, Spornraft-Ragaller P and Brockmeyer NH. Position statement of the German STI Society on the prophylactic use of doxycycline to prevent STIs (Doxy-PEP, Doxy-PrEP). *J Dtsch Dermatol Ges.* 2024; 22:466-78.
7. Geusau A, Chromy D, Heissenberger D, et al. Resistance profiles of Neisseria gonorrhoeae isolates in Vienna, Austria: a phenotypic and genetic characterization from 2013 to 2020. *Int J Antimicrob Agents.* 2022; 60:106656.

Autor*innen und Korrespondenz (in alphabetischer Reihung)

Dr. David Chromy
Vorstandsmitglied der ÖAG
Universitätsklinik für Dermatologie der Medizinischen Universität Wien
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Kontakt ÖAG: info@aidsgesellschaft.at

Univ. OÄ Priv.-Doz. Dr. Dr. Birgit Sadoghi
Vorstandsmitglied der ÖGSTD
Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie der Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 8, 8036 Graz
Kontakt ÖGSTD: info@oegstd.at

Univ. Prof. Dr. Georg Stary
Vorstandsmitglied der ÖGSTD
Universitätsklinik für Dermatologie der Medizinischen Universität Wien
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien